

# Torfhausprojekt findet Interesse der Öffentlichkeit

Verein gibt körperbehinderten Menschen eine Zukunft

VON HOLGER SIGG

**Rechenberg-Bienenmühle/Holzhaus.** Viel Interesse hat am Donnerstagnachmittag die zweite Projektpräsentation der ersten Deutsch-Tschechischen Wander- und Bikestation in Holzhaus gefunden. Etwa 100 geladene Gäste konnten sich dabei von den Fortschritten der Baumaßnahmen rund um das ehemalige Torfhaus überzeugen.

Die ehemalige Jugendherberge stand seit 1998 leer, weil das Land Sachsen damals die Mittel für eine notwendige Sanierung nicht bereitstellen wollte. Der 2003 gegründete Verein „Gehandicapt – Na und?!“ will das Areal nun zu einer Stätte der Begegnung mit besonderem Charakter gestalten. Gelände und Gebäude liegen am deutsch-tschechischen Rad- und Wanderweg. Neben der völkerverständigenden Wirkung soll das Projekt vor allem auch die Integration von behinderten Menschen in die Gesellschaft erreichen. Dass dies zum Teil schon gelungen ist, machte die Präsentation deutlich. Neben zwei festange-

stellten Mitarbeitern kann der Verein derzeit sechs weiteren körperlich behinderten Menschen über ABM Arbeit bieten.

„Von anderen Arbeitgebern hätten wir keine Chance erhalten“, erklärt Katja Jäkel. Die gelernte Rechtsanwaltsfachangestellte war aufgrund ihrer Krankheit ein dreiviertel Jahr arbeitslos, bis sie hier eine neue Anstellung fand. „Wir haben ein sehr familiäres Verhältnis im Team“, beschreibt sie das Arbeitsklima. Auch der gelernte Koch Patrick Mantau freut sich über seine neue ABM-Stelle. „Langes Stehen und schweres Heben ist nicht mehr möglich“, beschreibt er seine Situation, welche nach drei Hüftoperationen die Ausübung seines Berufes unmöglich machte. Doch der Verein gibt ihm nach einer langen Durststrecke neuen Mut. „Ich will mein Abitur nachholen und danach im sozialen Bereich etwas erlernen“, sieht Mantau seine Zukunft positiv.

Der Freiburger Landrat Volker Uhlig (AUW) hob genau diesen Aspekt, dass Menschen hier ein neuer Inhalt ihres Lebens gegeben



Das historische Torfhaus im Wald von Holzhaus mit den Vereinsmitgliedern Ilona Radschunat, Cindy Künzelmann, Katja Jäkel und Jörg Kaldenbach (von links).

–FOTO: ECKARDT MILDNER

wird, besonders hervor. „Der Wert der Integration ist keine Selbstverständlichkeit“, betonte Uhlig, weil sie aus seiner Sicht unsere Gesellschaft auszeichnet und von anderen unterscheidet. Mit Blick auf das Projekt zog der Landrat zudem einen Vergleich zwischen dem Nutzen des Torfhauses von damals und heute. „Torf wurde gestochen, um Wärme zu erzeugen. In Zukunft soll das Torfhaus menschliche Wärme vermitteln“, unterstrich er die Bedeutung der Bike- und Wanderstation. Die finanziellen Mittel zur Ver-

wirklichung des ehrgeizigen Projektes kommen allerdings aus ganz anderen Bereichen. Das Vorhaben wird allein mit rund 652.000 Euro durch das Programm Interreg III A der Europäischen Union gefördert. Weitere 600.000 Euro stellt die „Aktion Mensch“ zur Verfügung. Davon sind 350.000 Euro direkt für das Projekt und 250.000 Euro als Personalkosten gedacht. Die Fertigstellung des alten und neuen Torfhauses und des Geländes, das unter anderem eine Freilichtbühne sowie mehrere Sportmöglichkeiten bieten

soll, ist nach Angaben von Vereinschef Jörg Kaldenbach damit erst einmal gesichert. Alleine im Torfhaus sollen zukünftig acht Menschen Arbeit finden. Ein Hausmeister- und zusätzlicher Fahrdienst werden weitere vier Arbeitsplätze schaffen.

Die Idee des Vereins, außerdem eine Veranstaltungsagentur zu gründen, bekam neuen Nährboden. „Viele haben sich heute über unsere Präsentation sehr loblich geäußert“, erklärt Kaldenbach, der darin auch eine Bestärkung seines Teams in seiner Arbeit sieht.